Kinder aus Baden-Baden und dem Landkreis Rastatt nehmen an dem Projekt teil und erarbeiten eine eigene Zirkusshow. Fotos: Philipp

Kinderlachen in der Manege

Projekt von fünf Lions-Clubs ermöglicht 100 jungen Teilnehmern ganz besondere Erlebnisse

Von Ulrich Philipp

Baden-Baden – Unter dem Motto „Mitmachen!" haben fünf Lions-Clubs aus der Region Baden-Baden, Rastatt und Murgtal erstmalig ein gemeinsames Kinder- und Jugend-Projekt organisiert. Am Samstag gestalteten die jungen Teilnehmer als krönenden Abschluss des Projekts eine eigene Zirkusshow.

„Manege frei" hieß es dann für 100 Kinder auf dem Gelände der Gospelhouse-Gemeinde in Baden-Oos. Vier Tage lang hatten sie zuvor geübt, wie man auf Glasscherben geht, zaubert, Teller auf einem Stock balanciert, als Clown die Zuschauer zum Lachen bringt, mit Bällen jongliert und vieles weitere mehr. All dies konnten sie ihren Eltern und Freunden dann endlich vorführen. Fast 300 kamen und waren begeistert von der Zirkusshow, in der jeder Akteur mit wohlverdientem Applaus bedacht wurde.

Einstudiert hatten die Kunststücke mit ihnen die Profis des pädagogischen Zirkusprojektes Zappzarap aus Leverkusen. Zu ihrer Ausrüstung gehörte auch ein echtes Zirkuszelt, das für authentische Atmosphäre sorgte.

Die Idee und das Geld für das Projekt „100 Kinderlachen in der Manege" stammte von den fünf Lions-Clubs in Baden-Baden, Gernsbach und Rastatt. Die weltweit wohltätig wirkende Organisation – jedes Mitglied verpflichtet sich, Nächstenliebe über den eigenen Profit zu stellen – feiert in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag. Anlass genug, sozial schwachen Kindern einmal etwas zu bieten, was diese sonst kaum erleben können. Unterstützt wurden sie von den Royal-Rangers-Pfadfindern des Gospelhouse Baden-Baden. Sie holten die Kinder aus dem Landkreis Rastatt sowie der Kurstadt jeden Tag ab und versorgten sie mit Speisen und Getränken. Außerdem unterstützten sie die Zappzarap-Crew beim Aufbau des Zeltes.

Zur Premiere kam auch Landrat Jürgen Bäuerle, der die Schirmherrschaft über das Projekt übernommen hatte. Der Bereich „Soziale Dienste" seiner Behörde hatte geholfen, die Kinder ausfindig zu machen, denen die für sie kostenlose Teilnahme ermöglicht werden sollte. Außerdem waren das Jugendamt und die „Brücke 99" des Caritasverbandes der Stadt Baden-Baden involviert.

Teller auf einem Stock zu balancieren, ist nur eines von vielen Kunststücken, die die Kinder aufführen.

In einem Pressegespräch erklärte Bäuerle, die Schirmherrschaft habe er sehr gerne übernommen. Das Projekt sei ein weiterer Mosaikstein in der Liste der guten Taten der Clubs. Ihnen wolle er im Namen der Landkreis-Bevölkerung Danke sagen. Und der Baden-Badener Bürgermeister Michael Geggus betonte, die Erfahrungen, die die Kinder und Jugendlichen bei dem Projekt sammelten, seien von großem pädagogischem Wert. Sie könnten sich auf einer anderen als der schulischen Ebene einmal beweisen. Das Vertrauen in die eigene Leistung zu entwickeln, sei wichtig und persönlichkeitsbildend.